



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

1701 No 36

1701

Pralsundischer

1701

N^o 36



REKATIONS WERK

Bringet

Den GEBELT

Aller eingetömmene Noiwelle

Vom 2. May.

Revall/vom 20. Martii st. v.

In diesen Tagen sind die von denen Arendatoren und
der Priester schaffst gegebene Dragoner/ bestea-
hend in 300 un etliche Mann/von Blechert Wacht-
meister gemunstert und exercitet worden/ wie denn
auch die hier im Lande von Ih. Kön. May. verordnete
4. Prays Obristen alle behörige Anstalt zu adjoulti-
rung derer Regimenter machen. Aus Riga schrei-
bet man/das der König von Pohlen auf ernstlich an-
fordernder Republik/die in Litthauen eingenommene
Orten

Orter wider abstehen/und seine einquartirte Sachsen aufkommen/indiren/ imgleichen auch zum öffentl. Reichstag (der zu Pferde gehalten werden soll) resolviren müssen; welche harte Puncten ihn fast bewegen dörrften Lieflandes zu vergessen/wie man den von seiner in Liefland gestandenen Kriegeres-Macht wenig oder nichts mehr höret/ als daß Dinemünde und Kokenhusen etwa besetzt. So halten sich auch die Russen in Ingermanland und Carelen stille/und wird nunmehr starck gearbeitet/ des Feindes vor Narva auffgeworfene starcke Detrenchements zu demoliren. Der Dänische Envoye Hr. Rosenkrantz passiret seine Zeit mit Ablegung der Visiten/so wohl an die hiesige Vornehme als an die Russische Arrestanten.

Lais/ den 19. Mart.

Man berichtet zwar lebt es würde der Franköf. Ambassadeur eine Reise nach Pohlen thun/ es ist aber nichts daraus worden/ sondern er hat nur einen Courier dorthin abgesandt. Der Kays. war auch nur 8 Tage hier und begab sich hernach wieder nach Reval. Es wird gesagt/ daß beyde sich bemühen den Frieden zwischen uns und den Sachsen zu stifften/die Conditiones aber sind unbekandt. Unser Gnädigster König lebet **GDZ** Lob! vergnügt und gesund/ Sie haben ihre Peruque ganz abgelegt/und gehen mit eigenen Haaren/ welche alle in die Höhe wachsen: Fast alle junge Officirers folgen Dero Exempel/ und werden es gegen den Sommer noch mehr thun/wie es auch der Campagne un Schwedischen Ehrbarkeit am besten passet. Man höret nun von den Russen nichts; findet auch unser Seits beschwerlich/bey bald auffgehenden Strömen den selb

ben

ben zu incoffodiren/sondern erwarten vorher unsern
Transport aus dem Reich/und ist alsdann resolu-
ret/denselben mit Nachdruck aufzusuchen/ und ins
Feindliche auff Discretion zu leben/wie sie es an uns
wol verschuldet. Der Hr. Gen. Major Spens ist
von neuen ausgewesen/ und hat die Russen ge-
tucket/auff 4. Meil nahe Pleßkau/wo selbst Er endlich
400. Esaken angetroffen/welche gleich nachdem u-
ber 100 Mann von ihnen geblieben/ die Flucht ge-
nommen. Nerval/ vom 2. April.

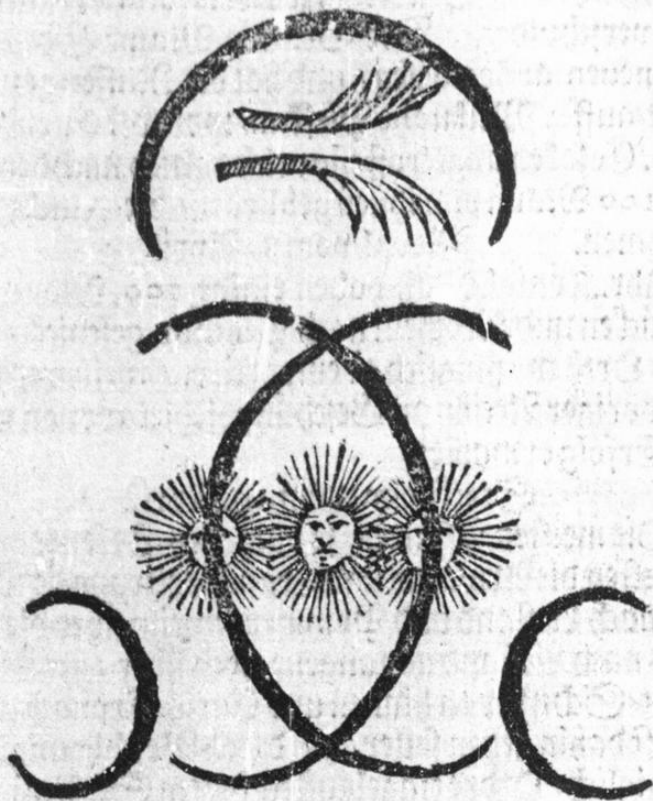
Ihr. Königl. Maj. haben einige 100. Mann mit
Stücken und Mörsern nach Petchur ge-
hickt/ sol-
chen Orth wo möglich zu importiren/ weilen es uns
bey voriger Action an Geschütz gefehlet/w. von man-
den Erfolg erwartet.

Stockholm/ vom 19. April.

Die meisten Affaires so man bey Hofe vernimt/
betreffen die Armatur und Transportirung der Re-
like nach Liefland und Pommern/weiln über die be-
reits nach Liefland abgangene/ noch über 100. Trans-
port-Schiffe von hinnen und Carls-Crona/so der-
samst dahin gehen sollen/ zu deren Beschleunigung
Königliche Dordre eingelauffen/indem Sr. Maj. un-
ser allergnädigster König und Herr/ allgemählig
dero Armee aus den Quartiren werden rücken las-
sen/und so bald es das Wetter zulasset/ die Campa-
gne öffnen/weiln der Friede wie zu erhoffen keine
Fortgang gewinnen will. Ueberdem/ was jüngste
Briefe von einer Figur so in Finnland gesehen/com-
municiret/berichte von hinnen/das noch eine andere/
wie beygehender Abriß bezeiget/ den 15. Martii früh
Morgens von 10. Uhr bis Abends/ da es dunkel

1022

worden/am Firmament über Jh. Königl. Maj. La-
ger sich präsentiret hat/wovon viel redens un̄ schreis-
bens/die Deutung aber in G D S bekannt.



Aus Preussen / vom 17. April.

Man wil abermahlen versichern / als wann einige
1000 Mann von der Königl. Schwedischen Armee na-
cher Kockenhausen marschiret seyn / solchen Daß zu ar-
taqiren. Daß 50. a 60. Transport-Schiffe zu Reval
angekommen / habe in meinem Vorigen gemeldet / nun
werden mit dem ersten guten Wind noch 140. andere
Transport-Schiffe aus Stockholm / Carlstron und
andern Orten erwartet.

War.

Warschau / vom 18. April.

Dieser Tagen ist der Herr Polrey General Wachtmeister des Groß-Herzogthums Litthauen mit einem Creditiv von den Republicanern dieses Herzogthums an Ihr. Kön. Majest. angelanget / er hatte in die 500. Pferde zur Assistenz / und erhielte nechst abgewichenen Dienstag bey Ihr. Königl. Majest. publicque Audienz / in welcher er die Desideria seiner Principalen vortrug / und Se. Königl. Majest. unterthänigst ersuchete / Sie möchten die Herren Sapieher ihrer Protection nicht würdigen / sie von sich abweisen / hingegen seine Principalen als Zelanten vor die Befehle des Vaterlandes und vor die Freyheit / zu Königlichem Gnaden un Huldern auff- und annehmen : als welche zugleich auch pro Juribus Majestatis enferten. Es antwortet : hierauff im Nahmen J. K. M. der Hr. Szoruka Unter-Canzler in Litthauen / daß dergleichen grosse Mißheiligkeiten und Verfolgungen zwischen eines Landes Gliedern und Inwohnern abzuthun / und sie wieder zu vereinigen / nicht in Menschlicher Macht und Kunst stünde ; Sondern es könne solche allein die Göttliche ZAmachtsmäßigen / und die Gemüther zur Vereinigung besänffigen. Weil nun J. K. M. wüßten / daß auch selbst der Könige Herz in Gottes Händen stünden / wolten sie allen Fleiß anwenden / damit das Groß-Herzogthum Litthauen wieder möge vereiniget werden. In Litthauen janken sich die Königl. Sächsische Völcker mit den Litthauern wegen der Winter-Quartier in den Sapiehischen Gärten / und ist der Hr. Zaraneck mit der Pistol durch den Kopff erschossen.

Zu

Güstrow

ist am 20. April / zu Abends / die Hochseel. Herzogin von Sirellig / mit einem Hoch-Fürstl. Besolg sehr prächtig zu Erden bestattet

stättiget. Voran fahren 14. Carossen/ und hienegst die Hochfürstl. Leiche/ so von 8. Pferden gezogen/ und durch viele Cavaliers die Pferde geleitet wurde/ hierauff folgten wieder 8. Traur-Carossen/ jede mit 6. Pferde bespannet/ und sahe man zu beyden Seiten fast ein halb tausend Wachs-Fackeln angezündet nebenher gehen; Die Bürgerschaft/ und auch die Milice paradirten wehrender Proceßion ins Gewehr/ imgleichen wurden die Canonen gelöset/ und in der Kirchen endigte eine anmüthige Traur-Musique diesen Hochfürstl. Actum/ welcher von Abends um 8. bis 1. Uhr Mitternachts daurete. Mit wenigen die Hohe Abkunft dieser Hochseeligen Durchl. Herzogin zu gedencken:

Es ist dieselbe *MARIA*, geborne und vermählte Herzogin zu Mecklenburg/ und Ih. Maj. der regierenden Königin von Dänemarck älteste Schwester. Si: war geboren Anno 1659. den 19. Jul. zu Büstraw/ von *Gustavo Adolpho* Herzoge zu Mecklenburg in Büstraw/ und *Magdalena Sibylla* gebornen Herzogin von Holstein Gottorff/ (die der vermittelbeten Königin in Schweden Schwester gewesen) hat also Ihr Leben (nachdem sie am 16. Januar. a. c. Todes verblüthen/) auff 41. Jahr und 6. Monat weniger 3. Tage gebracht. Anno 1684. den 23. Septembr. hat sie sich mit ihrem Vetter *Adolpho Friderico* L. Herzoge zu Mecklenburg in Strelitz vermählet/ dem sie 5. Hochfürstl. Kinder gebohren/ von denen aber nur noch Prinz *Adolph Friedrich* geb. 1686 den 7. Jun. und Princessin *Gustava Charlotta* geb. 1694. den 12. Julii am Leben.

Insprug/ vom 18. April.

Berwichenen Freytag und gestern ist das Herbersteinis. Regiment zu Fuß hierdurch marchiret/ so durchgehends ein schön und wohl-mundirtes Volck ist/ und dem Vernehmen nach in 2200. Köpfen bestehen sol; Selbiges hat sich noch zur Zeit/ so viel man vernimmet keiner sonderbahren Insolentien oder öffentlichen Gewaltthätigkeit unternommen/ jedoch aber des Wegnehmens sich da und dore nicht gänzlich enthalten können. Künfftigen Freytag erwarten wir alhier das Serenis. Regiment zu Pferde. Vor sel. Den Tagen hat bey uns
ein

und werden einige Sachen / Dem gemeinen Wohlwe-
sen belangende / zur General -dt bringen. Die einge-
tauffene Hof-Depeches aus Engeland sollen unter an-
dern mitbringen / daß Se. Majest. einige Punkten dem
Parlamente vorgezogen / darinn bestehende / weils auff
deren Suchfinden einige Tractaten und Alliancen zur
Securität des Reichs / und Befoderung des gemeinen
Besten / mit unterschiedlichen puiffancer gemacht /
sie auch Se. Majest. durch gnugsame Subsidien capa-
bel machen möchten / beregte Alliancē mit Authorität auszuföh-
ren / vor allen in Regard der itzigen gefährlichen Coniuncturen /
dadurch man die mit Se. Majest. und dem Rånser gemachte All-
iance observiret / und die Messures darnach nehmen könnte.

Nieder-Elbe.

Wie verlautet / so lebet das Heil. Römische Reich
rühmwürdigst entschlossen / falls es zur Ruptur kom-
men solte / dem hohen Rånserl. Interesse / unitis viribus,
kräftigst zu assistiren. Aus dem Bremischen conti-
nuiret / daß die dortige Schwedisch. Trouppen mit Ein-
gang May zu marchiren Ordres haben. Nach Sach-
sen hat der König von Pohlen der dasigen Ritter-
schafft und Ständen ein nachdrückliches Rescript ein-
gesandt / mit Einbringung so wohl des Kopff-Beldes
und Wahl-Groschen / als der Zinsen von der bewillig-
ten Millionen ꝛ. auff die letzte Ostermesse / nicht ferner
zu säumen. Aus Romanischen Briefen wil ver-
lauten / daß der Heil. Vater noch vor Ausgang des Apri-
lis 10000. Mann Milice in seinem Staat zu haben
vermeinet. Rieger Briefen nach vom 27. Mart. movi-
ret sich die Kön. Schwedisch. Armee gegen Rothenhausen.
Eine Parthey von selbiger hat 300 mit Getreid geladne
Schlitten / ohnweit Rothenhausen / weggenommen.

P. S. Man wil abermahl sagen / daß der König von
Pohlen ab- und Partul gefangen gesetzt worden.